WG aktuell

Ausgabe Nr. 2 / Schuljahr 2007/08 Nachrichten aus dem Wieland-Gymnasium Biberach

Schüler werden zu Mentoren

Das Angebot des Betreuten Lernens wird am WG in den fünften und sechsten Klassen gern genützt

Seit Beginn des Schuljahrs 2004 können Schüler der fünften und sechsten Klassen am Wieland-Gymnasium das Angebot wahrnehmen, unter Anleitung von geschulten Schüler-Mentoren ihre Mittagspause zum Lernen, Üben und Erledigen der Hausaufgaben zu nutzen.

Die ursprüngliche Idee einer betreuten Mittagspause entsprang einem Dialog zwischen Schülern, Eltern und Lehrern zur Ausgestaltung des Ganztagesbetriebs am Gymnasium. Schnell war klar, dass ein solches Programm am WG mehr bieten sollte als eine reine Hausaufgabenbetreuung. So sind Lernspiele, Freiarbeit und das Einüben von Lerntechniken mittlerweile ein fester Bestandteil des Angebots.

Bei der Ausarbeitung des Betreuungskonzepts, der Gestaltung und Auswahl von Lernmaterialien sowie bei der Organisation des gesamten Ablaufs spielt Silke Hubig eine maßgebliche Rolle. Unterstützt wird sie auf Elternseite von Ulrike Steffens, die sich um die Finanzen kümmert, und von Anne Sproll vom Staatlichen Schulamt in Biberach, die die Mentoren-Aus- und -Fortbildung gestaltet.

Neben den teilnehmenden Schülern profitieren auch die Mentoren von dem Konzept des Betreuten Lernens. Durch die Aufgabe als Mentor bietet sich den älteren Schülern die Möglichkeit, die Mittagspause sinnvoll zu verbringen, indem man jüngeren Schülern bei den Hausaufgaben und beim Lernen hilft und sich dabei sogar noch ein kleines Taschengeld dazuverdient. Des Weiteren bietet dieses Konzept den Schülern die Möglichkeit, erste pädagogische Erfahrungen zu sammeln.

Mit dem am Ende verliehenen Zertifikat kann man bei späteren Bewerbungen sicherlich Pluspunkte sammeln. Zudem ist es eine gute Sache, wenn ältere Schüler ihr Wissen und ihre Erfahrungen an jüngere Schüler weitergeben. Da das Verhältnis der Schüler untereinander oft vertrauensvoller ist als das zwischen Schülern und Erwachsenen, werden die Ratschläge der Mentoren von den Schülern möglicherweise besser und offener aufgenommen. Dies ist mit ein Grund, weshalb das Mentorenkonzept am WG auch im Bereich der Sport-Angebote umgesetzt wird und die Einrichtung einiger AGs erst ermöglicht.

Um beim Betreuten Lernen die Qualität des Materials und eine kleine Aufwandsentschädigung der engagierten Schülermentoren leisten zu können, beteiligen sich die Eltern mit einem Unkostenbeitrag von 20 Euro pro Schüler pro Halbjahr.

Der große Erfolg des Betreuten Lernens zeigt sich daran, dass im Moment zwei Drittel der Schüler der fünften und sechsten Klassen sowie 30 Mentoren dieses Angebot nutzen. Deshalb wird das Betreute Lernen auch bei der weiteren Ausgestaltung des Ganztagsbetriebs eine wichtige Rolle spielen.

K. Hahn / P. Junginger / J. Mayer

Anne Sproll vom Staatlichen Schulamt bei einer Fortbildung für die Mentoren des Wieland-Gymnasiums Foto: Judith Mayer

EDITORIAL

„Wenn wir Herausforderungen gemeinsam gut bewältigen wollen, so müssen wir gut zusammenarbeiten" war das Motiv, das uns bewog, Eltern und Schüler erstmalig gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen zu pädagogischen Klassenkonferenzen einzuladen. Trotz der knappen Vorbereitungszeit darf ich allen Beteiligten ein großes Lob aussprechen; die Mühe hat sich gelohnt.

„Wenn wir Herausforderungen gemeinsam gut bewältigen wollen, so müssen wir gut zusammenarbeiten", d.h. wir müssen uns gegenseitig informieren. Und so erhielten alle Eltern die Gelegenheit, sich im Rahmen der Pflegschaftsversammlungen den aktuellen Stand der Vorbereitung des Ganztagesbetriebs am WG präsentieren zu lassen. Inzwischen wurden auch die Schülerinnen und Schüler informiert. Wir bedanken uns für die engagierten und kritischen Stellungnahmen; nur so können wir unser gemeinsames Ziel erreichen.

Bei allen Herausforderungen müssen wir aber auch die Möglichkeit erhalten, innezuhalten und uns zu besinnen. Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien und ein frohes Weihnachtsfest.

Ihr Wolfgang Schott

Nur ein kleiner Teil der imposanten Skyline von Shanghai *Foto: Y. Zhou*

Ein anspruchsvolles Kulturprogramm – hier: Tai Chi- bot uns unsere Partnerschule *Foto: Eva Bernt*

Die Stadtsilhouette von Tongling mit dem markanten Verwaltungsgebäude und der Sportarena der No. 3 Highschool. *Foto: Raffael Rogger*

Vorbereiten auf einen wichtigen Partner

WG-Schüler und -Lehrer waren auf Studien- und Begegnungsreise in China

Zwölf Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe und fünf Lehrerinnen und Lehrer des Wieland-Gymnasiums traten am 18. Oktober eine zweiwöchige Studienreise nach Tongling in China an. Damit ging das Projekt eines Schüler- und Lehreraustausches mit China in die nächste Phase.

Warum China? Das riesige Schwellenland befindet sich inmitten eines Umbruchs und wird Deutschland und Europa in Zukunft noch mehr als bisher begegnen. Dieser Austausch wird von der Idee getragen, dass die heutige Schülergeneration durch Kennenlernen dieser fremden Kultur vorbereitet wird auf die Begegnung in einer globalisierten Welt.

Die Möglichkeiten eines Lehreraustausches sollten ebenfalls ausgelotet werden. Neben der privaten Kommunikation mit den Gastlehrern erhielten die Biberacher Lehrer durch Hospitationen, Lehrerforen und Diskussionsrunden einen Einblick in die chinesische Schul- und Unterrichtspraxis. Sie selbst stellten ihre Schulorganisation vor. Besonders interessant war der unmittelbare Unterrichtsvergleich: Chinesische Lehrer unterrichteten eine chinesische Englischklasse zum Thema „Ökonomie und Ökologie“, im Anschluss daran wurde der Unterricht zu diesem Thema von zwei der Biberacher Lehrkräfte fortgesetzt – die freiwillige Mitarbeit und Diskussionsbereitschaft einforderten und damit auf überraschte bis ratlose, zugleich aber sehr motivierte chinesische Schüler stießen.

Vorbereitet wurde dieser Austausch durch den Besuch einer Kommission des Wieland-Gymnasiums an der Partnerschule in Tongling vor zwei Jahren; im letzten Jahr war der Gegenbesuch einer chinesischen Delegation am WG erfolgt.

„Ich hatte die Reise vor allen Dingen kulturell gesehen. Ich wollte die alten Pagoden sehen, die Verbotene Stadt betreten, das chinesische Essen genießen und die Menschen kennen lernen“, so die Schülerin Jessica Christian. Das Einüben der Sprache, die Neugierde auf das Ferne und Fremde, das Vergleichen gegenüber bekannten, heimatlichen Strukturen waren weitere Antriebskräfte dafür, in eine fremde Welt einzutreten. Zur Vorbereitung absolvierten alle Schüler einen zehnmonatigen Vorbereitungskurs oder nahmen an der seit zwei Jahren am WG angebotenen Chinesisch-AG teil.

Erste der insgesamt drei Reisestationen war die Megacity Shanghai mit über 18 Millionen Menschen, mit Smog und Hochhausschluchten - und unmittelbar daneben ein ursprüngliches Stadtviertel, geprägt durch niedrige Bauweise, verwinkelte Gassen und lebhafte Händler. Das Shanghai-Museum vermittelte einen Eindruck der 5000-jährigen Kulturgeschichte des Landes. Eine Zugfahrt entlang des Jangtse führte durch Industriegebiete und Reisfelder zum Hauptreiseziel Tongling. In dieser 700000-Einwohner-„Kleinstadt“ befindet sich die „Highschool Nr. 3“, die Partnerschule des Wieland-Gymnasiums. Der spannendste Teil begann hier: die Teilnahme am Schulleben und das Wohnen in der chinesischen Familie, d. h. das Sicheinordnen in die unbekannte, chinesische Lebenswirklichkeit, was für Schüler wie Lehrer eine Herausforderung darstellte. Sie erlebten Mathematik- und Englischunterricht ebenso wie ein Frühstück mit chinesischen Maultaschen in der Gastfamilie. Die Gesamtheit der Erfahrungen war, nicht zuletzt auf Grund der chinesischen Gastfreundschaft, äußerst positiv.

Hat der Besuch die Erwartungen erfüllt? „Er hat sie übertroffen. Die Reise hat meine Sprachkenntnisse in Chinesisch und Englisch verbessert und mir ein neues Gefühl für die Sprache außerhalb der Worte gegeben (Mimik, Gestik, …). Und sie hat mir eine ganz andere Denkweise, eine ganz andere Mentalität gezeigt, die krasse Unterschiede zu unserem europäischen Empfinden hat“. So beantwortet Jessica diese Frage.

Noch vor dem kulturellen Programm, zu dem abschließend in Peking die Chinesische Mauer, der Platz des Himmlischen Friedens und der Himmelstempel gehörten, waren die menschlichen Begegnungen das wichtigste Element dieser Reise, die von Schülern und Lehren selbst finanziert wurde. Ein Ziel der Nachbereitung wird u. a. eine Kostensenkung für die Folgereisen sein, um mehr Schülern die Teilnahme zu ermöglichen. Heike Döring

Am 23. November fand die offizielle Übergabe des neuen Klassentrakts statt. Nicht nur Schulleiter Wolfgang Schott, Oberbürgermeister Thomas Fettback und Architekt Gerd Mann (von oben nach unten) freuten sich über den Abschluss dieses Bauabschnitts. Damit wurde die zweite Neubauphase am WG und PG abgeschlossen.
Fotos: Ch. Greifendorf

Das Richtige studieren

Studieninformationstag führte WG-Schüler auch wieder an die Berufsakademie (BA) Ravensburg

Am 21. November war es wieder soweit. Die Hochschulen in Baden-Württemberg öffneten wieder Tür und Tor, um Abiturientinnen und Abiturienten beim Studieninformationstag einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren. Viele Schüler aus Biberach entschieden sich für einen Besuch in der Berufsakademie (BA) Ravensburg.

Dort sah man erneut Hörsäle mit zahlreichen Interessenten, was die immense Nachfrage nach dualen Studienplätzen (im Wechsel Betrieb/Hochschule) bestätigt. Wer bereit ist, das 3-jährige Studium intensiv zu betreiben, wird doppelt belohnt: Neben dem international anerkannten Bachelor-Abschluss (Technik/Wirtschaft) verfügen die Absolventen über fundierte methodische Kenntnisse ihres Faches sowie umfassende berufspraktische Erfahrungen.

Bei der Information über die Studiengänge der BA präsentierte eine erfrischend nette Mischung aus Professoren, Dozenten und Studierenden in lockerem Ambiente Studieninhalte, Zukunftschancen und das Vorgehen bei der Bewerbung um einen Studienplatz. Auch die Fragen der insgesamt rund 800 Anwesenden kamen nicht zu kurz und wurden kompetent beantwortet, was manchem sicherlich die Angst Anforderungen der Studienfächer und vor den hohen Erwartungen nahm.

Rundum bot der Studientag eine gute Möglichkeit, auf eigene Faust loszuziehen und die „Hochschule der Begierde“ genau auszutesten. Fazit: Wer frühzeitig beginnt, sich in Sachen Studium zu informieren, kann nur Vorteile daraus ziehen.

Yannick Miller

Die Berufsakademie in Ravensburg - für Biberacher Schüler ein beliebter Studienort. *Foto: Y. Miller*

Zur Riedpflege begrüßt Alexander Schmid, Revierleiter im Staatlichen Forstamt Biberach, Schülerinnen der Klasse 9d und bereitete sie auf ihren Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Ummendorfer Ried vor. Dieses Jahr ging es darum, ökologisch wertvolle Riedflächen mit ihrer seltenen Fauna und Flora davor zu bewahren, von Büschen und Bäumen überwuchert zu werden. Oberstudienrat Martin Rösler organisiert den Natur-Erlebnistag seit vielen Jahren. Dieses Mal lernten die Neuner des WG u. a. das wertvolle Ökosystem des Ummendorfer Riedes kennen (und konnten ganz nebenbei durch ein kleines finanzielles Entgelt auch noch ihre Donaufahrtkassen auffüllen).
Foto: M. Rösler

schule lebt!

schule aktiv + smv aktiv + + +

Florin Miller (7d) und die Bretter, die die (Winter-) Welt bedeuten. Gesehen beim alljährlichen SMV-Skibazar.
Foto: S. Bucher

S O Z I A L E S

Weihnachten im Schuhkarton

`Weihnachten im Schuhkarton´ wurde bereits zum dritten Mal vom Umwelt- und Sozialreferat der SMV organisiert. Es gab die Möglichkeit, einen selbst gepackten Schuhkarton, gefüllt mit Geschenken, im SMV-Zimmer abzugeben. Die stattliche Anzahl von 64 Schuhkartons konnte in Ringschnait, einer Sammelstelle der Organisation `Geschenke der Hoffnung´, abgegeben werden. Diese selbst gepackten Geschenke werden mit Lastwagen zu den Empfängern in Ländern wie der Slowakei, Weißrussland und Moldawien transportiert, in denen sich viele arme Kinder auf ihr einziges Weihnachtsgeschenk freuen.

Herzlichen Dank an die vielen, die einen Schuhkarton gepackt haben! Melanie Münch

Päckle über Päckle *Foto: Sara Theobald*

Schön und kreativ wie immer haben Schüler unser Schulhaus weihnachtlich gestaltet: Besonderes Highlight ist wieder der riiiesige und ebenfalls selbst gebastelte Adventskranz im Foyer - da kann mal wohl nur sagen: „Es weihnachtet sehr...“
Foto: Jonathan Schreijäg

S M V - S E M I N A R 2 0 0 7

Alle Jahre wieder... Auch in diesem Jahr fand das SMV-Seminar statt, diesmal vom 10. bis 13. Oktober. Gemeinsam mit den Verbindungslehrerinnen Frau Bucher und Frau Lamos waren wir wieder im Kloster Bonlanden und es wurde hart gearbeitet, um die SMV auf ein hoffentlich erfolgreiches Jahr vorzubereiten. Am Mittwoch ging es gegen 13 Uhr mit dem Bus ins Illertal nach Bonlanden. Die Zimmer wurden bereits im Bus eingeteilt, was bei manchen SMVlern zu fast tierischem Verhalten führte.

Bei der ersten Sitzung stellten wir uns erst einmal gegenseitig vor, um es den neuen Mitgliedern einfacher zu machen. Danach fingen wir mit unserer eigentlichen Arbeit an, die uns dank der Unterstützung durch die Kreissparkasse mit Blöcken und Stiften leichter fiel. Erst stellten sich die einzelnen Referate (Feste, Entertainment, Umwelt & Soziales, Unterstufe, Sport, Öffentliches) vor, dann wurden Verbesserungsvorschläge gesammelt. Die wichtigsten Themen waren das neue SMV-Zimmer, der Umbau sowie das Jahrbuch. Es wurden neue Regeln aufgestellt und wir mussten einen Vertrag unterschreiben, mit dem wir uns verpflichteten, das ganze Jahr fleißig in der SMV mitzuarbeiten.

Auch am nächsten Morgen ging es gleich in die Vollen; trotz Müdigkeit wollten wir vieles schaffen. Die einzelnen Referate hatten viele gute Ideen. Neben bekannten Aktionen wie Skibazar, Wintersporttag und Unterstufenbadeabenden, soll es in diesem Schuljahr auch Neues wie Lolly-Day, Unterstufenangebote und das 3€ - Kino geben. Außerdem sind noch andere Projekte geplant, die allerdings erst in Arbeit sind.

Am letzten Tag begannen wir unser Abschlussplenum; die Kassenwarte, die durch die großzügige Spende der Kreissparkasse wieder mehr zu tun haben, wurden bestätigt. Bei der anschließenden Reflexion wurde fast einheitlich gesagt, das Seminar liege zu spät im Jahr. Doch jeder war von den tollen Ideen und der neuen Jahresplanung begeistert. So konnten wir mit dem guten Gewissen, hart gearbeitet zu haben, nach Biberach zurückfahren. Jetzt freuen wir uns auf ein hoffentlich erfolgreiches Jahr in Sachen SMV.

Laura Kalkbrenner, Desirée Placzek

J A H R B U C H

Auf dem SMV-Seminar wurde ein neues Referat gegründet: das Pressereferat, dessen Hauptaufgabe darin besteht, dieses Jahr seit langem wieder ein Jahrbuch zu erstellen. Also ein Buch, in dem alle Klassen abgebildet sind, die Lehrer und die Schulleitung vorgestellt werden und über Aktionen des Jahres berichtet wird.
Ein Jahrbuch - das ist eine große und schwierige Aufgabe. Dabei sind die SMV und das Pressereferat auf Hilfe angewiesen. Sei es beim Korrekturlesen, Layouten, journalistische-Tipps-Geben und, und, und...
Wir möchten dabei auch die Eltern um Hilfe geben. Wenn Sie bei sich irgendeine Möglichkeit sehen und Lust dazu haben, dem Pressereferat bei der Herstellung des Jahrbuchs zu helfen, sei es auch finanziell, dann bitten wir Sie, sich im Sekretariat des Wieland-Gymnasiums zu melden.
Herzlichen Dank! Die SMV

Für einen Tag Abgeordneter des EU-Parlaments oder Mitglied in EU-Kommission und Ministerrat. Am Beispiel einer Richtlinie zum Führerschein konnten die Schüler der Klasse 11 diese Rollen übernehmen. Fotos: P. Junginger

EU-Abgeordnete für einen Tag

Planspiel lieferte WG-Schülern Information über die Bedeutung der EU

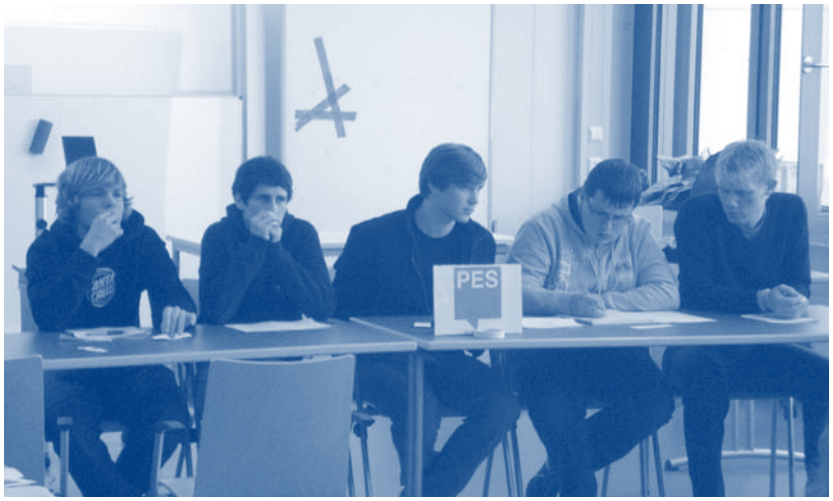
Was ist die EU? Was machen „die“ eigentlich? Was bedeutet die EU überhaupt für den Bürger, und wie können wir persönlich davon profitieren? Mit diesen und noch viel mehr Fragen setzten sich die Schüler der zwei Klassen 11, die am 19. Oktober am „Planspiel EU“ teilnahmen, auseinander. Doch bei der sechsstündigen Veranstaltung mit zwei Referenten der Landeszentrale für politische Bildung handelte es sich nicht um trockene Theorie, sondern vielmehr um eine kurzweilige und praxisbezogene Simulation der EU, bei der wir Schüler selbst aktiv sein konnten.

Zum Einstieg beschäftigten sich Kleingruppen mit verschiedenen Aspekten, in denen die EU unseren Alltag beeinflusst. Ob der Preis von Bananen, die Qualität von Kondomen oder die uneingeschränkte Reise in den Urlaub - die Ergebnisse waren vielfältig und es war teilweise auch überraschend, wie viele Dinge im täglichen Leben der Menschen von gesamteuropäischen Beschlüssen oder Gesetzen abhängen.

Nach dem direkt lebensbezogenen Teil lag der nächste Schwerpunkt auf den politischen Organen und Abläufen in der EU. Auch diese wurden in Kleingruppen erarbeitet und anschließend zum besseren Verständnis in symbolischer Form präsentiert.

Damit war der Grundstein für den Höhepunkt des Tages gelegt: die simulierte Realisierung eines Gesetzes zu einem einheitlichen Führerschein. In die politischen Organe, etwa das Europaparlament, und in andere einflussreiche Gruppen, wie die Lobbyisten, eingeteilt, wurde der Gesetzgebungsvorgang nachgespielt. Es entbrannten heiße Diskussionen und es wurde allen deutlich, wie kompliziert und langwierig es sein kann, bis ein Gesetz endlich auf dem Tisch liegt - wir Schüler schafften es nicht zu diesem Punkt. Trotzdem hat sich dieser Tag gelohnt, weil er eine persönliche Vorstellung von den Geschehnissen und Abläufen in der EU und von der Allgegenwärtigkeit der EU im Alltag vermittelte.

Judith Mayer



JUGENDPARLAMENT

Das vor kurzem neu gewählte Jugendparlament tritt nun auch selbst in Aktion. Bei einem Workshop-Wochenende am 10. und 11. November entstanden einige neue Ideen für Projekte, die in der 2-jährigen Amtszeit durchgeführt werden sollen. Eines dieser Projekte soll die Errichtung von Solaranlagen auf der zukünftigen WG-Turnhalle und dem Mensa-Gebäude sein. Bei einer öffentlichen Sitzung am 28.11. ließ sich das Jugendparlament über Photovoltaikanlagen informieren. Beschlüsse und Anträge sind bereits in naher Zukunft geplant.

Bei dieser Sitzung wurde auch ein weiteres Thema in Angriff genommen. Ein Sozialpädagoge der Karl-Arnold-Schule, Herr Pilz-Mittenburg, stellte einen Antrag auf Projektförderung. Sein Projekt, das im Wesentlichen aus einer Zusammenarbeit zwischen Jugendparlament und Schülern des sogenannten berufsvorbereitenden Jahres (BVJ) bestehen soll, wurde einstimmig angenommen. Die Gruppe der Jugendlichen aus BVJ und JuPa soll gemeinsam an der Verwirklichung des Jugendhauses arbeiten und den BVJ-Schülern die Möglichkeit geben, an ihrem konkreten Wunsch (Jugendhaus Biberach) mitarbeiten zu können und es auch selbst mitzugestalten.

Nach dieser Sitzung wurde in einer Gesprächsrunde mit Herrn Schilling von den Stadtwerken Biberach über die Busverbindungen in Biberach geredet. Beim Planspiel Kommunalpolitik, bei dem unter anderem Schüler des Wieland-Gymnasiums teilgenommen hatten, wurde vermehrt der Wunsch nach besseren Busverbindungen besonders außerhalb des Stadtverkehrs geäußert. Leider ist dies – wie Schilling erklärte – nur schwer realisierbar, da die Biberacher Schulen unterschiedliche Stundenpläne haben. Dadurch kommt es zu einer starken Verschiebung der Zeiten, zu denen der Unterricht endet, und infolgedessen auch zu langen Wartezeiten. Doch sobald der Ganztagesbetrieb an WG und PG aufgenommen wird, werden sich die Stundenpläne denen des BSZ angleichen, die jetzt noch zeitlich deutlich abweichen. Vielen Schülern scheint außerdem nicht bewusst zu sein, welch gut funktionierendes Fahrnetzwerk in Biberach am Wochenende mit dem Anrufsammeltaxi zur Verfügung steht. Auch hier überlegt sich das JuPa eine Zusammenarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Jessica Christian

von Eltern zu Eltern

news +++ news ++

I N F O

Elternbeirat - Bei der Sitzung am 26.11. wurde Ute Walther (Foto) in den Vorstand gewählt. Sie übernimmt das Referat Innere Angelegenheiten der Schule von Elisabeth Ulrich, die aus privaten Gründen zurücktritt. Der Elternbeirat dankt Elisabeth Ulrich für ihr großes Engagement und dafür, dass sie ihre Kenntnisse auch weiterhin einbringen wird.

Elternvertreter und Klassensprecher wurden erstmals zu **Pädagogischen Klassenkonferenzen** eingeladen. „Erst, wenn alle Beteiligten gehört werden, kann man Bedürfnisse erkennen und Richtun-gen bestimmen“, so Schulleiter Schott. In der nächsten Gesamtlehrerkonferenz wird der Pilotversuch ausgewertet; dabei fließen Eindrücke der Eltern ein. Für die Optimierung werden Intention und Erwartung aufeinander abgestimmt werden müssen.

Nicht stärker schulisch verplant als bisher

Das Konzept der Ganztagesbetreuung und Rhyhtmisierung im Zuge von G 8

Eine Lösung, die auch Eltern überzeugt und manche stille Besorgnis zerstreut, wurde am Wieland-Gymnasium für die Ganztagesbetreuung gefunden. Obwohl aufgrund von G 8 die Unterrichtsmenge des eingesparten Schuljahres auf die verbliebenen acht Jahre umgelegt werden muss, gelingt es, die Schüler nicht länger in der Schule zu halten als bisher.

Ein wesentlicher Grund dafür ist die neu entstehende Mensa. Da sie - wie auch die Mediothek, Einrichtungen im musischen Bereich und die Freiflächen - gemeinsam mit dem Pestalozzi-Gymnasium benützt wird, haben PG und WG das Modell der Ganztagesbetreuung und der Rhythmisierung gemeinsam erarbeitet.

Die Mensa ermöglicht es, die Mittagspause montags bis freitags von 90 auf 45 Minuten zu verkürzen. Weil man zum Essen in die Mensa gehen kann, entfällt der lange Nachhauseweg oder die Suche nach einem Lokal. Am WG mit seinen 80 Prozent Fahrschülern spielt dies in der Zeitplanung eine große Rolle. Die Stundenersparnis gibt u. a. Raum für drei Angebotsstunden (A-Stunden) pro Woche, die die Schüler nach eigener Wahl verbringen können: im Lernbereich, in der Mensa (die außerdem Arbeitsmöglichkeiten bietet), im Ruheraum oder in einer AG (die dann allerdings auch absolviert werden muss, obwohl sie Zeit bindet, die etwa für Ruhephasen fehlt). Wichtig ist der Wechsel von der intensiven Unterrichtsphase zu den selbstverantwortlich gestalteten Freiräumen.

Ohne die Angebotszeit kommen die Schüler ab dem Schuljahr 2008/09, in dem das neue Unterrichtssystem für die Klassen 6 bis 11 beginnen soll, auf 32 bis 36 Jahreswochenstunden. Das bedeutet, dass sie trotz G 8 nicht stärker schulisch belastet sind als in der Zeit vor dem Ganztagesbetrieb.

Ermöglicht wird dies durch ein ausgefuchstes Lehrplan-Puzzle, wie Oberstudiendirektor Wolfgang Schott und Studiendirektorin Ute Semrau, Abteilungsleiterin für das Ressort Ganztagesbetrieb, erläutern. Die Curricula sagen nämlich auch aus, dass es nie mehr als sechs Stunden Unterricht hintereinander gibt, dass man mit den seit diesem Jahr bewährten Doppelstunden-Blöcken fortfährt und dass die kleinen Pausen von fünf auf zehn Minuten verlängert werden, um etwas mehr Distanz und Umstellungszeit zwischen den Fachstunden zu ermöglichen. Und wie gesagt: An drei Tagen der Woche werden die A-Stunden eingebettet.

Das Konzept der Ganztagesbetreuung kennzeichnet das veränderte Verständnis von einer Schule, die mehr und mehr zum erfahrbaren Lebensraum wird statt Pauk-Anstalt zu sein. Diese Neuorientierung kommt auch darin zum Ausdruck, dass die Systematik der Ganztagesbetreuung gemeinsam von Lehrern, Eltern und Schülern erarbeitet wurde (ein Ausweis erfolgreicher Tätigkeit des „ZIS“, des Zentralen Initiativ- und Steuerungsgremiums) und dass zur Betreuung in den A-Stunden, in der Mensa und im Lernbereich ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger bzw. Berufsexperten hinzugezogen werden - im Wesentlichen finanziert von der Stadt Biberach als Schulträger. 50 bis 60 Personen dürften hier zum Einsatz kommen.

Die Schule muss sich zwar stringent um Wissens- und Präsentationsfähigkeiten der Schüler kümmern, aber sie bemüht sich gleichzeitig, durch die Umstrukturierung des Lehrens neben den kognitiven die persönlichkeitsbildenden Qualitäten der Schüler zu fördern - eine Reaktion auf die gewandelten Anforderungen in Beruf und Gesellschaft. Die Ganztagesbetreuung in ihrer nun gefundenen Form, deren Bewilligung durch die Schulbehörde man zuversichtlich entgegensieht, wie Wolfgang Schott sagt, wird als ein Weg betrachtet, die Mehrbelastungen mit Hilfe einer pädagogisch sinnvollen Lehrplan-Strukturierung und -Rhythmisierung und durch den Bezug nach außen außen abzumildern, ja „genießbar“ zu machen.

Gunther Dahinten

Helfen, wo es notwendig ist

Verein der Freunde und Förderer unterstützt viele Projekte „seiner“ Schule

Der Förderverein der Freunde und Ehemaligen des Wieland-Gymnasiums kommt seinen Aufgaben nach und konnte in letzter Zeit vielfältige Wünsche der Schulgemeinschaft erfüllen. So wurden auf Antrag der Fachschaft Kunst sechs gebrauchte Schaufensterpuppen und weitere Requisiten angeschafft, die in Zukunft sowohl für das figürliche Zeichnen als auch für sonstige Aktionen im Kunstunterricht verwendet werden können.

In seiner zweiten Vorstandssitzung am 26. November wurden die Anträge der SMV geprüft. Für die Anschaffung einer neuen Musikanlage wurde finanzielle Unterstützung zugesagt. Außerdem wurden der momentan finanzschwachen SMV für die nächste Zeit zinslose „Kredite“ bewilligt für die vielen Aktionen und Projekte, die im Vorfeld eine Vorauskasse notwendig machen, deren Kosten aber im Anschluss zeitnah zurückgezahlt werden können.

Am 30. November fand für die Klasse 10 (aber auch für interessierte Eltern) in der Aula ein Gesprächskonzert statt. Der Jazzclub Biberach übernahm die Gesamtorganisation für den Auftritt des Christoph Spendel Trios, der Förderverein beteiligte sich mit einer Spende an den Kosten.

Am **Mittwoch, 5. März 2008,** findet wieder der bewährte **Kulturabend des Fördervereins mit vielfältigen Programmpunkten statt**: musikalisches Vorspiel durch SchülerInnen des WG, aber auch Beiträge des Musical-Chors und der Tanz-AGs sind geplant. Die Fachschaft Kunst wird einen kleinen Einblick in ihr Können zeigen. Mit den Einnahmen aus dem Getränkeverkauf soll die Kasse des Fördervereins gekräftigt werden. Alle sind herzlichst eingeladen.

Um weiterhin die Schulgemeinschaft unterstützen zu können - vor allem auch bei der Finanzierung von Angeboten im Rahmen der Ganztagesbetreuung - ist es dringend notwendig, dass der Förderverein mehr Mitglieder gewinnt. Daher wurde anlässlich der Klassenpflegschaften das Informationsblatt des Fördervereins verteilt. Leider mit nicht allzu großem Erfolg. Es wäre einfach schön, wenn jede Familie zumindest über die Schuldauer ihrer Kinder mit nur **10,00 € pro Jahr Mitglied** würde. Dann könnten wir noch viel mehr als bisher bewegen!

Corinna Rogger

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Fördervereins „Freunde und Ehemalige des WG e.V.“
am Montag, 25. Februar 2008 im neuen Klassentrakt
(parallel Adenauerallee, Raum B 109)
19:30 Uhr Führung durch den Schulleiter durch die neuen Schulgebäude
20:00 Uhr Sitzungsbeginn

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstands
4. Programm 2007/2008
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Verschiedenes

FRÜHER+HEUTE+MORGEN

Prof. Monika Nenon, geb. Gunst (WG-Abi 1977), lehrt an der Uni von Memphis/Tennessee Germanistik und Literaturwissenschaft. Sie referierte im Wieland-Schauraum über die Schriftstellerin Sophie La Roche, geb. Gutermann. Sie führte ein selbstbestimmtes Leben zwischen Autonomie und Anpassung, war Herausgeberin der ersten Frauenzeitschrift „Pomona“, zu deren Abonnenten auch die Zarin Katharina gehörte. Sie setzte sich für die Frauenbildung ein und wurde für viele schreibende Frauen zum Vorbild, auch für ihre Enkelin Bettina von Arnim.
Prof. Nenon veröffentlichte ihre Studien in ihrem Buch „Aus der Fülle der Herzen“. Sophie la Roche war die Verlobte von Wieland, den sie auf Schloss Warthausen am Musenhof des Grafen Stadion kennenlernte.

Christoph Schrewe (WG-Abi 1983), stellte bei den Biberacher Filmfestspielen seinen neuen Film „Das Konklave“ (Papstwahl) im Sternenpalast vor und traf dort seinen ehemaligen Deutschlehrer Bernhard Rock (Foto).
Cornelia Lanz (Mezzosopran), viele Jahre Teilnehmerin bei den Musikabenden des Fördervereins „Musikbegabte Jugendliche musizieren“, gab nach Rückkehr von ihrem einjährigen Aufenthalt in New York (Studium an der „Manhattan School of Music“) ein erfolgreiches Konzert im Pestalozzisaal mit Hugo-Wolf-Liedern.
Hartmut Löffel, ehemaliger Deutsch- und Französisch-Lehrer am WG, feierte seinen 70. Geburtstag und erhielt für seine Kurzgeschichte „Eine unheimliche Begegnung“ den ersten Preis des Wettbewerbs „Wege auf dem Land“, für den Autor von inzwischen zehn Büchern der Beweis, dass er nicht ins Leere schreibt.
Gunther Dahinten (WG-Abi 1962) philosophierte im Kabarett „Der springende Punkt“ über Bausünden in Biberach, Abgründe menschlichen Zusammenlebens und die „Datokratie“, die Abart der Demokratie.
Tom Schmitt (WG-Abi 1984), Präsident einer Logistik-Firma in Memphis/USA, sagte: „Ich werde Ihnen und dem WG lebenslang dankbar sein für die Erziehung, die ich am WG mitnehmen durfte“.

G. Schönberger

+ + + a k t u e l l + + + a k t u e l l + + +

NAMEN UND INFORMATIONEN

Beförderung
Schulleiter Wolfgang Schott erhielt seine Ernennungsurkunde zum Oberstudiendirektor. Er ist seit dem 1. Februar 2007 als Nachfolger von Dr. Hanno Wulz im Amt.

WG-Schüler, Licht an!
Im Dunkeln oder Halbdunkeln ohne Licht mit dem Fahrrad zu fahren ist sehr gefährlich. Achtet deswegen unbedingt auf eine funktionierende Beleuchtung eurer Drahtesel!

Der Wald als Lernort
Seit einigen Jahren veranstaltet das Forstamt Ochsenhausen Waldexkursionen für die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen des Wieland-Gymnasiums. Am 18. Oktober 2007 fand im heimischen Burrenwald wieder solch eine Exkursion statt.

Angeleitet von ihrer Biologielehrerin Gisela Guffler kamen 19 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a in den Genuss dieses naturnahen Waldunterrichts. Gemeinsam mit Förster Michael Plutowsky erlebten sie vier Stationen auf einem Rundkurs durch den Wald. An den Stationen gab es verschiedene Aufgaben zu lösen und es wurden wissenswerte Informationen vermittelt.

So sieht praxisnaher Biologieunterricht aus: Natasa Stanisleic nd Jonas Eickelmann (beide 6a) pausen die Struktur der Baumrinde ab. *Foto: G. Guffler*

Die Kinder erfuhren, welche Baumarten im Wald zu finden sind und wie das heimische Waldholz genutzt wird. Der Förster zeigte ihnen sichtbare Waldschäden durch den Rehverbiss. Im „Försterspiel“ lernten sie die Aufgaben eines Försters kennen und bei einem stillen Alleingang sollten sie die verschiedenen Tiere des Waldes entdecken. Außerdem durften sie miterleben, wie ein Waldarbeiter eine Tanne fällt.

Den jungen „Naturerkundern“ machte es nichts aus, dass es im Wald recht nass war und an den Schuhen teilweise Schlammklumpen hafteten. Eifrig sammelten sie Früchte und Zweige von „ihrem“ Baum und berichteten später in Form von Referaten den Mitschülern, was sie alles über den Baum in Erfahrung bringen konnten. Die Schüler waren von dem Waldtag nachhaltig beeindruckt. Einer möchte später sogar Förster werden.

Gisela Guffler

Neue Pausenregelung am WG
Verbunden mit dem auf 7.25 Uhr vorverlegten Beginn der Schule gilt seit dem neuen Schuljahr am WG auch eine andere Pausenregelung.
Die Große Pause findet nun nach der zweiten Stunde von 9.00 bis 9.15 Uhr statt. Eine zweite längere Pause folgt zwischen 10.50 und 11.00 Uhr. Die Schule endet um 12.35 Uhr

Peter Junginger

TERMINE

20.12.07 (erste Std):
Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
30.01.08:
Zeugnisausgabe 13/1
31.01.08:
Ausgabe Halbjahresinformationen an Klassen 5-11
Zeugnisausgabe 12/1
11.02.08:
Beginn 2. Schulhalbjahr
11.02.08 – 15.02.08:
BOGY der Klassen 11
12.02.08:
Kursstufeninfo
(Stufe 11, Eltern)
14.02.08:
Elternsprechtag
15.02.08:
Wintersporttag
21.02.08:
Klassenpflegschaften
Stufe 11
04.03.08 – 11.03.08:
Klassenpflegschaften
5-10

Ferientermine des laufenden Schuljahrs
Weihnachten:
24.12.07 - 05.01.08
Winter:
01.02.07 - 08.02.07
Ostern:
17.03.07 - 28.03.07
Pfingsten:
13.05.07 - 23.05.07
Sommer:
24.07.07 - 05.09.07

Internet-Adressen Kripo:
www.lehrer-online.de
und
www.polizei-beratung.de

IMPRESSUM

Herausgeber: *Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter OSD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.*
Erscheinung: *4mal jährlich*
Kontaktadresse: *Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss, Fon 07351/51392 Fax 07351/51394, wieland-gymnasium@biberach-riss.de, www.wieland-gymnasium.de*
Design: *Corinna Rogger*

Redaktion:
Gunther Dahinten, Christian Greifendorf, Klaus Hahn, Peter Junginger, Christina Knapp-Jung, Judith Mayer, Stefanie Reich, Corinna Rogger, Gottfried Schönberger, Jonathan Schreijäg, Evi Simmler

Kontakt Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.:
Prof. Elmar Reich, Wieland-Gymnasium, Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss

Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach (BLZ 654 500 70) Konto-Nr. 20 901